„Wir sind GO IN!“

GO im Gespräch mit Sabrina Heinzl – „Septembermodell“ im GO IN Kalender und sbb-Stipendiatin (Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung)

Vielleicht erinnern Sie sich ja noch, im Januar hat GO IN die Kampagne „Wir sind GO IN!“ gestartet. Den Auftakt für diese neue Imagekampagne bildete ein eigens kreierter GO IN Kalender. Unter dem Motto: „Wir sind GO IN!“ präsentieren sich in diesem Kalender medizinische Fachangestellte (MFA) der GO IN Arztpraxen und eine GO IN Mitarbeiterin. Ziel ist es, der Öffentlichkeit aufzuzeigen, wie wichtig und vielseitig die Arbeit der medizinischen Fachangestellten ist. Und damit Sie auch wissen, wer sich hinter den einzelnen Models verbirgt, werden wir Ihnen von nun an in jeder Ausgabe eine Medizinische Fachangestellte vorstellen. Als Erstes haben wir Ihnen in der Februarausgabe Michael Hiebl, übrigens der einzige männliche Medizinische Fachangestellte, vorgestellt. Jetzt haben wir uns zum Interview mit Sabrina Heinzl, dem Septembermodell des GO IN Kalender getroffen.

GO: *Frau Heinzl, erst einmal herzlichen Glückwunsch! Sie haben bei der Bayerischen Landesärztekammer bei der Abschlussprüfung zur Medizinischen Fachangestellten 2010 so gut abgeschnitten, dass Sie ein Stipendium von der Bayerischen Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung bekommen haben. Was ist das denn genau für ein Stipendium und was lernen Sie dort alles?*

SABRINA HEINZL: Das ist ein Weiterbildungsstipendium dass man so zu sagen als „Zuckerl“ nach einer mit „sehr gut“ bestandenen Abschlussprüfung erhält, wenn man das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht hat. Die Info über die Möglichkeit eines solchen berufsbegleitenden Weiterbildungsstipendiums erhält man nach der Abschlussprüfung, wenn alle Kriterien erfüllt sind, direkt von der jeweilig zuständigen Kammer. Ich selbst habe zuvor auch noch nie von dieser Möglichkeit der Weiterbildung gehört, habe mich aber riesig über die „Einladung“ gefreut.

Die Weiterbildung, die knapp zwei Jahre dauert gliedert sich in verschiedene Module, beginnend mit den Modulen: Patientenbetreuung und Teamführung, geht über in Module wie Betriebswirtschaftliche Praxisführung, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Notfall- und Qualitätsmanagement, Informations- und Kommunikationstechnologien und endet bei Modulen wie Arbeitsrecht, Arztrecht und Sozialversicherungsrecht. Also doch ein ganz weit gefächertes Spektrum.

GO: *Ihre Weiterbildung zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung machen Sie berufsbegleitend, d.h. Sie müssen nach der Arbeit noch die „Schulbank drücken“. Wie oft pro Woche haben Sie denn Schule und wie bekommen Sie das mit Ihrem Beruf, als MFA in der Praxis Dr. Rager und Dr. Radandt-Obermaier zeitlich hin?*

SABRINA HEINZL: Das ist richtig, von Montag bis Freitag arbeite ich als vollzeitbeschäftige MFA in der orthopädisch/neurochirurgischen Praxis Dr. Rager und Dr. Radandt-Obermaier in Ingolstadt. Der Unterricht findet immer samstags im Bayerischen-Rotkreuz-Haus in Nürnberg statt. Im Februar 2012 habe ich mit der Weiterbildung begonnen. Am Anfang war es schon eine Umstellung, da man plötzlich eine „6 Tage Woche“ hat und auch unter der Woche noch einiges für die Schule tun muss. Aber mit einem guten Zeitmanagement und viel guter Unterstützung von privater Seite und von Seite der Arbeitgeber klappt das alles ganz gut.

GO: *Was gefällt Ihnen an Ihrem jetzigen Beruf als MFA besonders und welche beruflichen Möglichkeiten haben Sie nach Ihrem Abschluss als Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung?*

SABRINA HEINZL: Am meisten gefällt mir der viele Kontakt mit den Menschen, die abwechslungsreiche Arbeit und die vielen neuen Herausforderungen. Nach meinem Abschluss als Fachwirtin öffnet sich für mich ein großes Spektrum an neuen Möglichkeiten: mehr eigenständiges und auch mehr eigenverantwortliches Arbeiten, klar verbessert sich auch der finanzielle Aspekt und Arbeitsstellen in anderen großen Einrichtungen wie z.B. Kliniken und Krankenkassen sind möglich.

GO: *Wie schaut Ihr Arbeitsalltag in der Praxis Dr. Rager und Radandt-Obermaier aus?*

SABRINA HEINZL: In der Praxis habe ich die Verantwortung für den Anmeldungsbereich, für den medizinischen Bestellbedarf, führe Stoßwellentherapie durch sowie die Abrechnungsvorbereitung und erledige auch einige Verwaltungsangelegenheiten.

GO: *Sie sind im GO IN Kalender ja das Fotomodell für den Monat September. Wie war das Fotoshooting für Sie und was glauben Sie, wie kann man den Beruf der MFA für junge Mädchen noch attraktiver machen?*

SABRINA HEINZL: Ich muss sagen, die Idee eine Kampagne zu starten fand ich wirklich super. Ebenso die Idee einen Kalender zu gestalten fand ich toll. So etwas hat es soweit ich weiß noch nicht gegeben. Das ist meiner Meinung nach auf jeden Fall ein guter Schritt in die richtige Richtung und als unsere Praxis von dem Kalenderfotoshooting gehört hat war für uns klar: Da machen wir mit! Beim Shooting war ich mit zwei meiner Arbeitskolleginnen. Dort war alles total locker, leger und das hat uns wirklich Spaß gemacht.

Auf jeden Fall sollte niemand diesen Beruf ergreifen, wenn er den Kontakt mit anderen Menschen scheut. Man sollte Spaß haben im Umgang mit anderen Menschen und ihnen auch helfen wollen. Ich kann nur so viel sagen dass mir mein Beruf wirklich Spaß macht und ich ihn auch wieder erlernen würde. Vielleicht sollte man sich auch vor Augen halten, dass es mit Sicherheit kein Beruf ist der in ein paar Jahren mit fortschreitender Technik durch irgendwelche Computer oder Maschinen ersetzt wird. Den persönlichen Kontakt in einer Arztpraxis wird es immer geben. ■

Kontakt:

Sabrina Heinzl

Praxis Rager/Radandt-Obermaier
Pfarrgasse 9
85049 Ingolstadt

Tel.: 0841/17044